

138

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX 23 547/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Bronia Bracha S [REDACTED] geb. W [REDACTED].
B [REDACTED] Str. 24, R [REDACTED] Co/Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-F [REDACTED]-Str. 1, M [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 20. Mai 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Fuchs, Portmann, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 8. Zivilsenats - Entschädigungs senats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 20. Mai 1977 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht verneint eine nach Sachlage allein in Betracht kommende Anspruchsberechtigung der Klägerin nach § 150 BEG. Dabei geht es vom zutreffenden rechtlichen Ausgangspunkt (BGH RZW 1970, 503) aus. Es vermag trotz der Beweiserleichterung in § 176 Abs. 2 BEG nicht festzustellen, daß die Klägerin sich in ihrem persönlichen Lebensbereich in Polen überwiegend der deutschen Sprache bedient hat. Diese Beurteilung, die in den tatrichterlichen Verantwortungsbereich fällt, beruht auf einer Würdigung der Umstände des Falles. Die Beanstandungen der Beschwerde betreffen in erster Linie



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
([mobile App](#))

